

Mit seiner charakterstarken, raumfüllenden Stimme und einem ausgeprägten Gespür für musikalische Gestaltung steht Quirin Scholz am Beginn einer vielseitigen Sängerkarriere. Die Begeisterung für den Gesang begleitet ihn dabei schon seit seiner Kindheit: Im Alter von sechs Jahren fasste er den Entschluss, Sänger zu werden – ein Wunsch, der ihn seither nicht mehr losgelassen hat.

Seine musikalische Ausbildung begann bei den Regensburger Domspatzen. Als Mitglied des traditionsreichen Knabenchores sammelte er früh Erfahrung im professionellen Konzertbetrieb, übernahm solistische Aufgaben und lernte, musikalische Präzision, sprachliche Gestaltung und ausdrucksstarkes Auftreten miteinander zu verbinden. Diese frühen Erfahrungen prägen bis heute seinen Zugang zur Musik.

Derzeit studiert Quirin Scholz an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Tijn Faveyts. Weitere wichtige Impulse erhielt er bislang unter anderem von Ralf Lukas, Gundula Hintz, Wolfram Rieger, Christian Schmidt-Timmermann und Daniel Ochoa. Wertvolle Unterstützung erhält er außerdem durch das Deutschlandstipendium.

Konzertreisen führten Quirin Scholz bereits in zahlreiche Länder Europas und in die USA, wobei sein Interesse gleichermaßen der Oper und dem Konzert gilt.

Auf der Opernbühne war er unter anderem als Sarastro in Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ und als Frank in Johann Strauss’ „Die Fledermaus“ zu erleben. In der deutschen Erstaufführung von Marc-Antoine Charpentiers „David et Jonathas“ übernahm er die Partie des Achis.

Im Konzertfach setzt Quirin Scholz weitere Schwerpunkte, u.a. auf die Musik Johann Sebastian Bachs. Insbesondere für dessen Weihnachtsoratorium ist der Bassbariton ein gefragter Interpret. Zu seinen bisherigen musikalischen Partnern zählen renommierte Klangkörper und Ensembles wie das Orchester der Musikalischen Komödie Leipzig, die Kammerakademie Potsdam und das Ensemble Quillo.

In der Spielzeit 2026/27 erweitert Quirin Scholz sein Opernrepertoire um mehrere bedeutende Partien: In Leoš Janáčeks „Das schlaue Fuchslein“ gibt er seine Rollendebüts als Pfarrer und Dachs sowie als Harašta. Am Schleswig-Holsteinischen Landestheater folgt zudem sein Haus- und Rollendebüt als Eremit in Carl Maria von Webers „Der Freischütz“.

Neben musikalischer Vielseitigkeit ist es vor allem die unmittelbare Verbindung zwischen Stimme, Figur und Publikum, die Quirin Scholz fasziniert. Dabei führt ihn sein künstlerischer Weg mit Neugier und Entdeckerfreude durch ein Repertoire, das ebenso von den großen Werken der Opern- und Konzertliteratur, aus Barock, Klassik und Romantik, wie von der Auseinandersetzung mit Uraufführungen, sowie zeitgenössischer und unbekannter Musik lebt.